



Kallern
Gemeinde



Es wird schon wärmer, aber dagegen können wir eh nicht nichts mehr machen:

Ja, und wenn es so wäre, dann können wir wenigstens in unserem Umfeld mit Biodiversität, Schatten und Wasserflächen die Widerstandskraft erhöhen und angenehme Orte schaffen.

Mit der Biodiversität ist es, wie in unserer Landgemeinde: Ohne eine Vielfalt an Kompetenzen in der Bevölkerung schaffen wir es nicht so grosse Anlässe, wie die Challerer Chilbi durchführen.





Kallern
Gemeinde

Motivieren





Aufklärung über Neophyten als Bedrohung der Biodiversität

Umsetzen in der Projektwoche





Kallern
Gemeinde

Umsetzen auf dem Rasen





Hier wucherte viele Jahre der Efeu. Dieser wurde entfernt – und durch Wildbeerensträucher ersetzt. Die sind nicht nur gut für die Bienen – sondern auch die Kinder in der Pause.



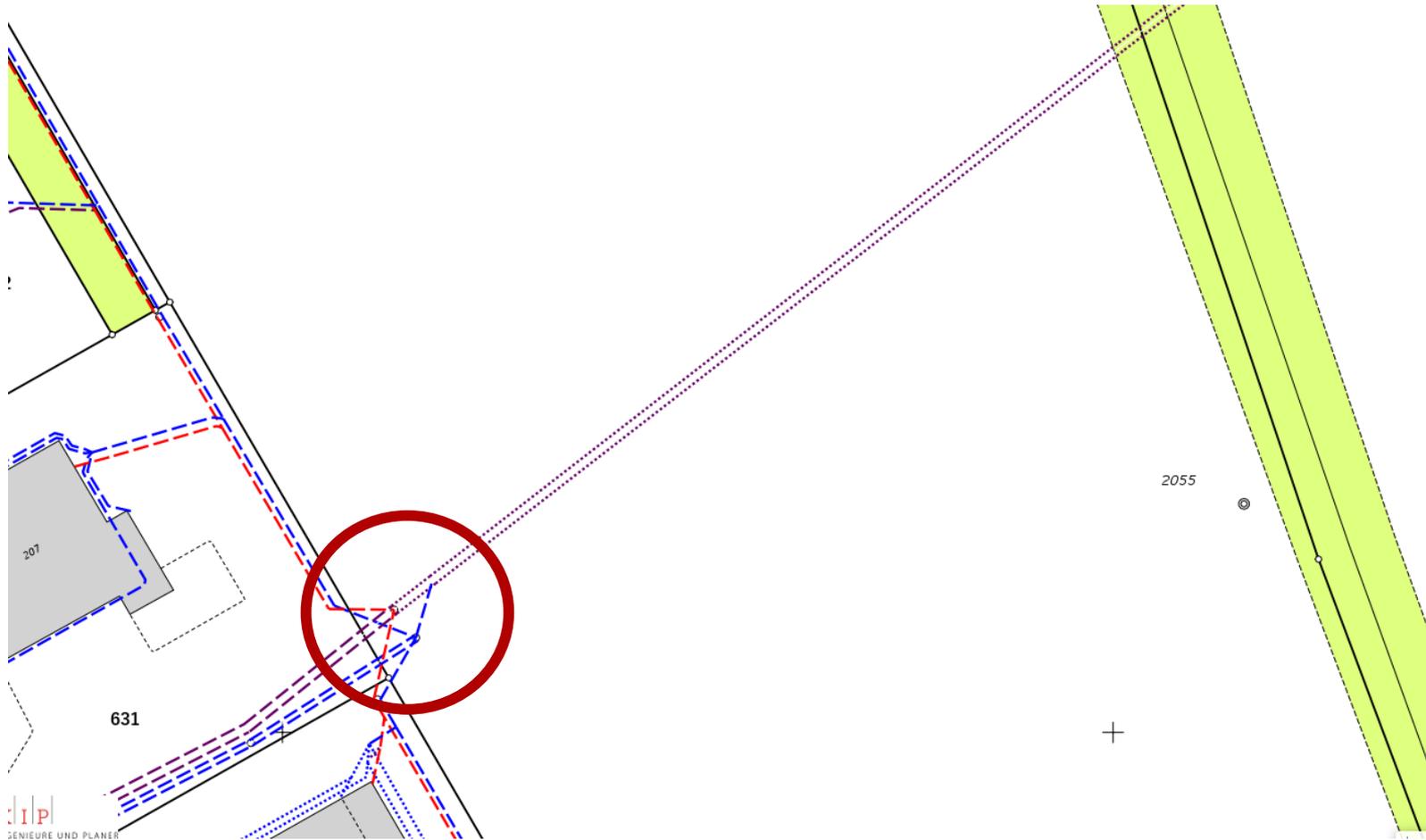
Judith Steinhübl (vorne) begrüßt zusammen mit Cornelia Lohri vom Naturama (links) Gemeinderat Bernhard Koch und Lehrerin Carole Vollenweider (Projekt Mittelstufe) zur Vorstellung der Projekte.

Bilder: Celeste Blanc

Drei Projekte für die Natur

An der Schule Kallern wurden verschiedene Biodiversitäts-Projekte vorgestellt

Natur findet Stadt – Schule fürs Klima - Schattenbäume



Sauberwasserabtrennung mit naturnahen Rückhalt

Herausforderungen

- Fehlende Betroffenheit
- Politische Ausrichtung
- Kein Werkhof, kein Bauamt
- Der Gemeinderat ist sonst schon fast nur operativ unterwegs.
- Kaum gemeindeeigene Flächen
- Durchhalten und Grundsätze weiterziehen (z.B. auch beim Neubau der Abfallsammelstelle)
- Erfolg hängt an wenigen Personen
- Natur findet **Stadt**

Erfolgsfaktoren

- Chancen adressatengerecht aufzeigen
- Umsetzen und dabei sein
- Mehrere Themen verbinden
- Schule einbinden
- Aktuelle Projekte der Gemeinde miteinbeziehen
- Programme des naturama
- Das Exponieren führt kaum zum politischen Scheitern
- Neues Thema mischt die Dorfbevölkerung neu